

folgen an Kartodiagrammen: eine hypsometrische Karte, eine schematisierte geologische Karte, die geomorphologischen Gebiete, die Verteilung der Jahresniederschläge und Jahrestemperaturen, die Bodendecke, die Wälder, die physisch-geographischen Bezirke, eine Wirtschaftskarte, mineralische Rohstoffe und Industrie der Baumaterialien, die Milch- und Butter-Industrie, die Rohstoffbasis und Verteilung der Zuckerindustrie, Ost-Litauen, Wilna, der Süden von Mittel-Litauen, Kaunas, der Norden von Mittel-Litauen, West-Litauen, die Meeresfischerei und die fischverarbeitende Industrie West-Litauens und das Schema der Entwässerung der Wiesen im Delta der Memel. Insgesamt entspricht die Ausstattung mit Karten nicht der Reichhaltigkeit der übrigen Bände der Baltischen Republiken.

Am stattlichsten ist die Darstellung Weißrußlands, das 1939 beträchtliche Teile Polens erhalten hatte. Von diesen wurde 1945 das Gebiet von Białystok wieder an Polen zurückgegeben. In den neu gewonnenen Gebieten im Westen leben nach S. 73 noch Polen. Die Anlage entspricht den anderen Bänden. Die Wirtschaftsgebiete decken sich mit den sieben politischen Verwaltungsgebieten (Oblast'). Die Kartodiagramme veranschaulichen die Haupttypen des Reliefs, die Bodenschätze, die Verteilung der Jahres-Temperaturen und -Niederschläge, Anfang und Länge der Vegetationsperiode, den Waldreichtum, die Bildung des Territoriums, die Städte im Jahre 1910 und 1956, die Wirtschaft (in schematischer Übersicht), die Verteilung der Brennstoff-Industrie, wichtige Zentren der Maschinenbau- und metallverarbeitenden Industrie, die Hauptgebiete der Holzbearbeitung, die Verteilung der Leichtindustrie, die Verteilung der kartoffelverarbeitenden Industrie und der gemüseverarbeitenden Industrie, den Anteil der Ackerflächen, die Verbreitung der trockengelegten Sümpfe und des Sumpflandes, die Saatflächen der Körnerfrüchte, des Leins, Hanfs, der Zuckerrüben und des Machorkas sowie der Kartoffeln, die Verteilung der Gärten und des Groß-Hornviehs sowie der Schweine. Einige weitere Kartodiagramme geben nur Ausschnitte aus den Wirtschaftsgebieten wieder. Wenig anschaulich ist die Übersichtskarte am Schluß des Bandes.

Kiel

Herbert Schlenger

I. I. Zemniek, Obščestvennoe životnovodstvo i kormovaja baza kolchozov Latvijskoj SSR. [Die genossenschaftliche Viehzucht und die Futtergrundlage der Kolchosen der Lettischen SSR.] Akad. d. Wiss. der Lett. SSR. Inst. für Ökonomik. Verlag der Akad. d. Wiss. der Lett. SSR. Riga 1958. 168 S.

Diese Darstellung und Untersuchung über die Viehzucht und Futtergrundlage der lettischen Kolchosen gliedert sich in 7 Abschnitte. Sie befassen sich mit Fragen der Neubildung und Struktur der Herde, der Produktivität der genossenschaftlichen Viehzucht der Kolchosen, der Erfahrung der führenden Viehzüchter der lettischen Kolchosen, der Futtergrundlage der Kolchosen, der Zusammensetzung der Futterkulturen, mit Fragen der Sommerhaltung des Viehs und schließlich mit Planungsfragen der Erzeugung der Kolchosen. Die Arbeit wurde im wesentlichen auf Grund von Unterlagen der Jahre 1954 und 1955 geschrieben. Doch nutzte der Vf., wo es möglich war, auch Angaben aus dem Jahr 1956. Alle stammen aus veröffentlichten und unveröffentlichten Unterlagen des Statistischen Amtes der Lettischen SSR, des lettischen Landwirtschaftsministeriums und der Staatlichen Plankommission der Republik, aber auch Jahres-

rechnungsbereiche der Kolchosen u. a. landwirtschaftliche Unterlagen wurden herangezogen.

Am 1. 10. 1956 besaßen die lettischen Kolchosen 82 v. H. des Groß-Hornviehs des Landes, 74 v. H. der Schweine, 86 v. H. der Schafe und Ziegen und 83 v. H. der Pferde. Demgegenüber traten die Sowchosen mit einem Anteil von 5,2, 9, 0,5 und 10,4 v. H. zurück. Im Viehbestand der Kolchosen sind 58 v. H. des Groß-Hornviehs, 54 v. H. der Schweine und 25 v. H. der Schafe und Ziegen Genossenschaftseigentum. Das Statistische Amt der Lettischen SSR ließ 1956 eine Berechnung der Selbstkosten für die Hauptarten der landwirtschaftlichen Erzeugung in 152 Kolchosen durchführen, und zwar in 38 führenden, 81 mittleren und 33 rückständigen. Dabei wurde der vereinbarte Wert eines Arbeitstages mit 9 Rubel angenommen. Ausgegeben wurden aber in Wirklichkeit bei den führenden Kolchosen 10,1 Rubel und bei den rückständigen 5,2 Rubel für den Arbeitstag. Der Ernteertrag vieler Kolchosen wird bei Getreide mit 20—30 Ztr./ha, Zuckerrüben 300—400 Ztr./ha und Leinfaser 5—6 Ztr./ha beziffert. Die Fläche der kultivierten Weiden der Kolchosen und Sowchosen wird mit etwa 100 000 ha für 1957 angegeben. Auf 100 ha landwirtschaftliche Ländereien wurden etwa 190 Ztr. Milch erzeugt, auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet 600 kg, an Fleisch 1957 über 100 000 t in der ganzen Republik. Die Verwaltungsreform des Jahres 1957 verringerte die Zahl der Rayons von 58 auf 45. Auch wurde 1955 und 56 eine Reihe von Kolchosen und Sowchosen reorganisiert. Der Band enthält darüber hinaus in zahlreichen Tabellen noch viele andere Zahlenangaben — darunter allerdings viele Relativstatistiken —, die dem Wirtschaftsgeographen und Landwirtschaftswissenschaftler, der sich mit Lettland beschäftigt, von Nutzen sein können.

Kiel

Herbert Schlenger

Max Szameitat, Bibliographie des Memellandes. Holzner-Verlag, Würzburg 1957. X, 248 S. (Ostdeutsche Beiträge aus dem Göttinger Arbeitskreis, Bd. 7.) DM 12,80.

Max Szameitat legt hier zum erstenmal eine umfassende Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde des Memellandes vor. Während die bisherigen Bibliographien sich nur auf beschränkte Zeiträume bezogen, will der Vf. nach Möglichkeit das gesamte Schrifttum zusammenstellen. Er verzeichnet nicht nur die Literatur in deutscher, sondern, soweit erreichbar, auch die in litauischer Sprache, neben selbständigen Werken bringt er Zeitschriftenaufsätze und Zeitungsartikel, er nennt politische Zeitungen, Amtsblätter, Dissertationen, Karten, Stadtpläne, Stiche und fügt anhangsweise auch Angaben über gerettetes Archivmaterial aus dem Memellande bei. Insgesamt enthält die Bibliographie, die mit großem Fleiß gearbeitet ist, 2395 Titel. Bemerkenswert ist, daß in vielen Fällen auch Besitzvermerke öffentlicher Bibliotheken der Bundesrepublik und der sowjetisch besetzten Zone und solche verschiedener Privatbibliotheken mitgeteilt werden. Dabei wurden jedoch nicht immer die bereits festgelegten, im innerdeutschen Leihverkehr üblichen Bibliotheksnummern verwendet.

Füllt so die Bibliographie eine bisher fühlbare Lücke im Schrifttum über das Memelland aus, so wird leider ihre Benutzung durch technische Mängel erschwert. Die Fassung der einzelnen Titel, bei denen oft Angaben fehlen,